

Pflanzen mit Garantie



Sollte eine Ihrer Pflanzen der toom Qualitätsmarke einmal keine Wurzeln schlagen, bekommen Sie von uns kostenlos eine neue.



Sollten Ihre Pflanzen der toom Qualitätsmarke innerhalb des angegebenen Zeitraums nicht blühen, erhalten Sie bei uns kostenlosen Ersatz.

toom

Alpenrose

Pflege Tipps

Rhododendron und Azalee



Die umfassende toom Gartenberatung

Es gibt unzählige Möglichkeiten, aus einer Grünfläche Ihren individuellen Wunschgarten zu gestalten. Dabei unterstützen unsere Einkaufsberater Sie mit viel Engagement und dem notwendigen Fachwissen – passend für jeden Garten und jeden Geldbeutel.

Bei unserer **kostenlosen Bepflanzungsberatung** begleitet Sie Ihr Einkaufsberater durch das Gartencenter und gibt Ihnen nützliche Tipps und Hinweise zur saisonalen Bepflanzung Ihres Gartens oder zur Gestaltung Ihres Balkons.

Übrigens gibt es viele weitere nützliche Tipps zum Nachlesen ([unter www.toom.de/selbermachen/rat-tat/pflanzentipps/](http://www.toom.de/selbermachen/rat-tat/pflanzentipps/)) und zum Mitnehmen in unseren toom Gartencentern für die Bereiche Zimmerpflanzen, Balkonpflanzen, Gartenpflanzen sowie Gärten anlegen und pflegen.

Weitere Infos zum alternativen Pflanzenschutz unter: www.toom.de/Pflanzenschutz

toom

Übrigens bieten wir Ihnen über den Gartenbereich hinaus alles, was Sie zur Renovierung, Gestaltung oder Pflege Ihres Zuhauses im Innen- und Außenbereich benötigen.

Die **toom Qualitätsmarken-Produkte** bieten Ihnen in allen Sortimentsbereichen **garantiert eine super Qualität, auf die Sie sich verlassen können.**

Weitere Informationen unter www.toom.de

Alpenrose (Rhododendron und Azalee)



„Prächtiger Blütenstrauch“ umschreibt wohl am besten diese außergewöhnlich schönen Ziersträucher. Ihre leuchtenden, oft unzähligen, farbenreichen Blüten machen sie zu etwas ganz Besonderem. Zudem haben die Rhododendren noch ein schönes, kräftiges, meist leicht glänzendes Blattwerk, somit zählen sie auch zu den Immergrünen. Durch umfangreiche züchterische Arbeit wurden dicht wachsende Pflanzen mit einem graziösen Habitus entwickelt. Azaleen werfen ihr Blattwerk im Winter meist ganz oder teilweise ab. Die Unterscheidung Rhododendron und Azalee ist botanisch nicht richtig. Für den Botaniker gibt es nur die Gattung der Rhododendren, aber für die allgemeine Unterscheidung belassen wir es bei Rhododendron und Azalee. Waren sie früher der Inbegriff für den japanischen Gartenstil, haben sie heute alle Gartenformen und sogar die Terrasse erobert. Das Wissen um Ihre Standortansprüche führte sogar dazu, dass sie als besonderer Sichtschutz oder Hecke verwendet werden. Einige wenige Wildarten bezaubern zusätzlich durch ihren Duft (Rhododendron luteum).

Sortiment:

Großblumige Hybriden: rundliche kompakte Blütengruppen, umlegt mit einem Kranz aus kräftig grünem Blattwerk. Meist üppig zu einem breitbuschigen Großstrauch wachsend.

Yakushimanum-Hybriden: kompakte Blüten mit rundlichen Dolden. Sie wachsen gedrungen und kompakt, eher breit als hoch. Festes, kräftiges Blattwerk.

Williamsianum-Hybriden: große, lockere Blütendolden, die leicht überhängen. Langsam und eher locker, luftig wachsend. Die Blätter sind frischgrün.

Repens-Hybriden: überhängende, lockere, frühe Blüten, meist schwach und zwergenhaft wachsend. Sehr dicht auch als Boden-decker geeignet.

Sommergrüne Azaleen: große, leuchtende Einzelblüten, die sich zu gleichmäßigen Dolden entwickeln. Schnell und kräftig wachsend, im Winter ohne Laub.

Japanische Azaleen: übersät mit kleinen Blüten, die einen dichten Blütenteppich bilden. Zum Winter wird ein Teil des Laubes abgeworfen.

Wildarten: meist reine Naturformen, die zum größten Teil kissenförmig wachsen. Ausnahme: Rhododendron Praecox, der aufrecht zu einem kleinen Strauch heranwächst.



März – Juli



Sonne bis Halbschatten



mäßig gießen, Staunässe vermeiden



immergrün



PROFITIPPS

Für ein gutes Wachstum und reichlich Blütenflor im Folgejahr ist es wichtig, regelmäßig die verblühten Blüten auszubrechen. Dazu den Trieb mit den Fingerspitzen, kurz unter dem letzten Blütenansatz und den ersten Blättern, ausbrechen. Hat man die richtige Stelle erwischt, gelingt das Ausbrechen ganz leicht.

Schnitt: Oft unterschätzt wird die Schnittverträglichkeit der Rhododendren. Besonders die voluminösen, großblumigen Sorten können schnell zu groß für unsere meist kleinen Hausgärten werden. Ein radikaler Rückschnitt bis auf wenige Zentimeter über dem Boden führt dazu, dass der Rhododendron neu und gut verzweigt austreibt. Allerdings muss man im Folgejahr nach dem Rückschnitt auf Blüten verzichten. Bester Zeitraum für den Schnitt ist das zeitige Frühjahr (März/April).

Blüte: Die Hauptblütezeit erstreckt sich bei Rhododendren von März (Rhododendron Praecox) bis Anfang Juli. Die meisten Arten blühen jedoch im Mai.

Weitere Infos zum alternativen Pflanzenschutz unter:
www.toom.de/Pflanzenschutz

... an alles gedacht?



Standort: Allen gleich ist der Anspruch an die Bodenbeschaffenheit. Der Humusgehalt und der Säuregrad (Ideal 4,5 – 5,8) sind alles entscheidend. Der Boden sollte locker und luftdurchlässig sein, Feuchtigkeit halten, ohne zu vernässen. Den meisten Böden muss Humus in Form von Spezialerden zugeführt werden. Ist der Boden optimal eingestellt, so kann der Rhododendron auch in voller Sonne gedeihen. Will man Rhododendren auf der Terrasse anpflanzen, so kommt man um den Einsatz von Spezialerde nicht herum.

Gießen: Allen Gattungen gleich ist der gleichmäßige Anspruch an die Bodenfeuchtigkeit. Bei vollsonnigen Standorten muss im Sommer regelmäßig gegossen werden. Auch hier noch mal der Hinweis auf die optimale Bodenbeschaffenheit.

Rhododendren im Kübel: Vor allem wenn sie im sonnigen Bereich aufgestellt sind, bitte unbedingt darauf achten, dass der Wurzelbereich nicht austrocknet. Am besten abends oder früh morgens ausgiebig wässern, dabei das Blattwerk kräftig, aber mit weichem Wasser abbrausen. So bleibt es schön grün und glänzend.

Düngen: Rhododendren im Garten und im Kübel nur kurz vor und nach der Blütezeit düngen, unerlässlich ist die Verwendung eines Spezialdüngers. Die Wachstumsform entscheidet über die Düngemenge. Faustregel: je zierlicher und kleiner, desto weniger Dünger ist nötig.